

Mit Belgien verbundene Glaubenszeugen aus dem deutschen Martyrologium des 20. Jahrhunderts

Kaplan *Jean/Johannes Arnolds*, 1904 in Baelen geboren, Präses des Eupener Jünglingsvereins und Begründer des Eupener Eucharistischen Kreuzzugs, wurde 1943 in das Aachener Gefängnis eingewiesen, kam von dort in das Zuchthaus Brandenburg-Görden, wo er am 28. August 1944 exekutiert worden. In Moresnet soll demnächst ein Haus nach ihm benannt werden (vgl. Band I, S. 27-30).

Rechtsanwalt *Leo Trouet*, der im Jahre 1887 in Malmedy zur Welt kam, studierte nach dem Abitur in Bonn und München Rechtswissenschaften, um danach sich als Rechtsanwalt in Eupen-Klinkeshöfchen niederzulassen. Der dreifache Familienvater war Mitglied des Eupener Stadtrates. Vor dem Einmarsch der Alliierten am 9. September 1944 wurde der Kreis praktizierender Katholiken, zu dem Trouet gehörte, in einer Nacht-und-Nebel-Aktion gefangengenommen. Die Geheime Staatspolizei brachte ihn in den Kölner Klingelpütz, wo er in der Nacht vom 2. bis 3. November 1944 zu Tode getreten (vgl. mein Lebensbild in Band I, S. 418-421).

Aus Baelen stammt Pfarrer *Léonard/Leonhard Cordonnier* (* 1874), der in Lüttich zum Priester geweiht wurde. Der patriotische Pfarrer von Henri-Chapelle wurde 1942 verhaftet und in das KZ Dachau gebracht, in dem er am 29. Dezember 1942 verstarb (vgl. Band I, S. 30-31).

Pfarrer *Leopold Mathäus Delhez* wurde 1879 in Malmedy geboren. Als Seelsorger zeigte er sich energisch gegen die Ideologie des Nationalsozialismus. Nachdem die SS den Weg nach Eupen-Malmedy-St. Vith öffnete, wurden die Glocken von den Kirchtürmen geholt und Pfarrer Delhez ins Aachener Polizeipräsidium gerufen. Von dort ging sein Leidensweg in das KZ Dachau, wo er am 27. Januar 1943 starb (vgl. Band I, S. 31-33).

Bekannt ist Rektor *Joseph Martin Peters* aus Verviers (* 1894). Nach seiner Priesterweihe war er im Kleinen Seminar von St. Roch und am Krankenhaus in Malmedy tätig, später auch an der Mittelschule. Wegen seiner Einstellung verhaftet, wurde er am 1. Juli 1943 im Gefängnis Berlin-Plötzensee hingerichtet (vgl. Band I, S. 33-36).

Aus Membach stammt Pfarrer *Jean Renardy* (* 1878), der in seinem Heimatwort Seelsorger wurde. Im Jahre 1943 inhaftiert, kam er über das KZ Sachsenhausen in das KZ Bergen-Belsen, in dessen Nähe er im März 1945 umkam (vgl. Band I, S. 36-38).

Rektor am Waisenhaus in Eupen war Pfarrer *Franz Coenen* aus Aachen (* 1885), der nach seiner Ausweisung am 13. Oktober 1939 in Bergisch Gladbach zu Tode kam (vgl. Band I, S. 8-10).

Lehrer am Missionskolleg der Franziskaner in Garnstock bei Eupen war Franziskanerpater *Elpidius (Joseph) Markötter*, dessen Schülerzahl sich 1939 wegen Kriegsausbruch verringerte. Der Ordensmann starb am 28. Juni 1942 im KZ Dachau (vgl. Band I, S. 921-925).

Kaplan an St. Nikolaus in Eupen war der Aachener Diözesanpriester *Hermann Joseph Robert Hortmanns*, der wegen Abhörens von feindlichen Sendern verurteilt wurde. An den Folgen der erlittenen Torturen starb er im Jahre 1950 (vgl. Band I, S. 14-16).

Vierte Auflage: Die 1892 in Kettenis bei Eupen geborene Hauswirtschafterin *Laura Klinkenberg*, die auf Gut Krapohl lebte und zur Pfarrei Walhorn gehörte, wurde im Jahre 1908 im Aachener Wald Opfer eines Reinheitsmartyriums (vgl. Band II, S. 1247-1250).

Die fünfte, um 76 Namen erweiterte und aktualisierte Auflage 2010 stellt Salvatorianerbruder *Johannes Savelsberg* in Welkenraedt bei Eupen vor (vgl. mein Lebensbild in Band II, S. 1030-1033).